

HELDEN

STORIES BY SIMACEK

SCANNE MICH und höre,
was Herr Ayhan Sütcü
zu sagen hat.



GRAFFITI
ENTFERNUNG
Bahnhof Wien
Matzleinsdorfer
Platz



AYHAN SÜTCÜ
GRAFFITI-ENTFERNUNGSPROFI

Geboren | 10.05.1977

Kinder | Duygu (1994), Mürside (1998),
Arife (1999), Muhammed (2006), Ecrin (2011)

Sprachen | Türkisch, Deutsch

Tätigkeit | seit 2006 bei SIMACEK in der
Zugreinigung beschäftigt

Standort | Bahnhof Wien Matzleinsdorfer Platz

Ich mag | Haselnussmus

»Unser langjähriger Mitarbeiter Ayhan Sütcü kennt unsere Unternehmensziele und weiß, wie er deren Erreichung auf seinem Arbeitsplatz umsetzen kann.«

KEMAL JUSUFOVIĆ, Objektleiter

Haselnusssträucher gelten als älteste heimische Obstart. Ihre Früchte sind gesunde Energiespender. Herr Sütcü ist nach über drei Jahrzehnten in Wien auch schon quasi ein „Einheimischer“ und mit voller Energie für SIMACEK im Einsatz.



Über Graffiti-Entfernung, James Bond... und Haselnüsse



Herr Sütcü entfernt wöchentlich Dutzende Graffiti. Im Sommer erntet er tonnenweise Haselnüsse.

Herr Sütcü, wie lange arbeiten Sie schon bei SIMACEK? Was hat Sie damals motiviert, sich für einen Job bei SIMACEK zu bewerben?

AS » Im Jahr 2006 hat SIMACEK die Ausschreibung für die Reinigung des Westbahnhofes gewonnen. Ich war damals bei einer anderen Reinigungsfirma beschäftigt. Eine Freundin hat mir gesagt, dass ich zur Firma SIMACEK wechseln soll. Ich habe bei meiner alten Firma an einem Freitag gekündigt und wollte mich beim AMS melden. Am Montag war ich beim AMS. Ich habe dort gerade meine Nummer gezogen und vielleicht drei Minuten gewartet. Plötzlich hat mein Telefon geläutet. Es war ein Mitarbeiter von SIMACEK dran, der mich gefragt hat: „Herr Sütcü, können Sie bitte bei uns arbeiten?“ Ich habe ihn gefragt, woher er mich kennt, und meine Telefonnummer hat. Willi Bauer, ein ÖBB-Mitarbeiter, hätte ihm meine Telefonnummer gegeben und gesagt: „Herr Sütcü ist ein guter Grundreiniger. Ruf ihn an und sag ihm, er soll zu uns kommen!“ Also bin ich am 12.12.2006 direkt von meiner alten Reinigungsfirma zur Firma SIMACEK gewechselt und arbeite bis heute immer noch für die Firma SIMACEK. So hat meine Geschichte bei der Firma SIMACEK begonnen. Meine Personalnummer ist 84. Ähnlich wie meine Geschichte hat auch die Geschichte von meinem Freund und Kollegen Ali Suat Ata begonnen. Er hat gleichzeitig mit mir bei SIMACEK angefangen und hat

SIMACEK SPRICHT MIT HERRN SÜTCÜ ÜBER DIE HERAUSFORDERUNGEN BEI DER GRAFFITI-ENTFERNUNG AM BAHNHOF WIEN MATZLEINSDORFER PLATZ UND WIE ALLES ANGEFANGEN HAT.

die Personalnummer 85. Ich habe später auch viele von meinen Bekannten zu SIMACEK vermittelt. Vielleicht 20 oder 30 Personen bisher.

In Summe ist die ÖBB Personenverkehr mit einer Gesamtfläche an Innengraffiti konfrontiert, die mehreren Fußballfeldern entspricht. Spielen Sie Fußball?

AS » Wenn ich frei habe, gehe ich gerne in ein Kaffeehaus oder spazieren. Ich selbst bin kein Fußballer, aber mein Sohn spielt Fußball und manchmal begleite ich ihn auf den Fußballplatz und feure ihn an. Mein Sohn Muhammed ist 2006 geboren. Das Jahr 2006 hat für mich also doppeltes Glück bedeutet: Ich habe einen neuen Arbeitgeber gefunden und mein Sohn ist auf die Welt gekommen. In seinen letzten Sommerferien hat Muhammed gemeinsam mit mir bei SIMACEK gearbeitet und auch Züge gereinigt. Er hat seine Sache sehr gut gemacht. Jetzt beginnt er eine Lehre als Koch in einem Restaurant im ersten Wiener Gemeindebezirk, worauf ich auch sehr stolz bin.

»Das Jahr 2006 hat für mich also doppeltes Glück bedeutet: Ich habe einen neuen Arbeitgeber gefunden und mein Sohn ist auf die Welt gekommen.«

Was haben Sie für eine Ausbildung gemacht?

AS » Ich bin im Jahr 1990 gemeinsam mit meinen Eltern aus der Türkei nach Wien gekommen. Dann war ich hier noch ein Jahr in der Hauptschule und drei Jahre in der Berufsschule. Wie James Bond 007 bin ich auch ein Agent, also eigentlich sogar ein Doppelagent: Gelernt habe ich nämlich Maler und Anstreicher und jetzt mache ich das Gegenteil davon und ent-

ferne hässliche Malereien und Anstrieche in Zügen.

Jedes Graffiti wird in einer ÖBB-Datenbank dokumentiert. Man kann sich diese Datenbank auch ein bisschen wie eine Kunstgalerie vorstellen. Kennen Sie die großflächigen mit Zustimmung der Behörden entstandenen Graffiti am Donaukanal? Man bezeichnet diese Strecke von der Urania bis zur Spittelau auch als die „längste Open-Air-Galerie“ in Wien.



AS » Diese Graffiti am Donaukanal kenne ich, aber sonst gehe ich nie in Galerien oder Museen. Das interessiert mich weniger. Ich gehe immer wieder gerne in das Haus des Meeres. SIMACEK ist Sponsor vom Haus des Meeres. Als SIMACEK-Mitarbeiter oder SIMACEK-Mitarbeiterin kann man, wenn man möchte, ein Gratis-Ticket für das Haus des Meeres bekommen. Das nutze ich. In Wien lebe ich in einer Mietwohnung, aber in der Türkei besitze ich mein eigenes Haus. Es ist in Sakarya. Das ist ca. 150 km von Istanbul entfernt und nur einen Kilometer vom Schwarzen Meer entfernt. Ich kann von meinem Haus aus direkt auf das Schwarze Meer schauen.

Wo fühlen Sie sich eher zuhause? In Sakarya oder hier in Wien?

AS » Grundsätzlich fühle ich mich an beiden Orten zuhause. Ich habe fünf Kinder, vier Töchter und einen Sohn. Meine fünf Kinder sind alle in Wien geboren und leben auch alle hier. In den Zugwaggons entferne ich alle Kritzeleien. Die Zeichnungen meiner Kinder

»SIMACEK entfernt das Graffiti kleinflächig im Zuge der Innenreinigung.«



DATEN UND FAKTEN

Für die Entfernung der Innengraffiti sind drei Level vorgesehen:

• **1st Level:**

SIMACEK entfernt das Graffiti kleinflächig im Zuge der Innenreinigung. Kann das Graffiti nicht rückstandslos entfernt werden oder ist es größer als 0,5 m², wird der Schaden im ÖBB-System ausgetragen und die Entfernung an das nächste Level übergeben.

• **2nd Level:**

ÖBB-seitig eigens ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entfernen das Graffiti mit speziellen Reinigungsmitteln und -verfahren, welche im 1st Level aufgrund zu kurzer Stilllagen nicht angewendet werden konnten.

• **3rd Level:**

Die verbleibenden bisher nicht entfernbar Graffiti werden einer Ausbesserung durch ÖBB Technische Services zugeführt. Im Regelfall beinhaltet dies einen Komponententausch oder eine Neulackierung der beschädigten Fläche.

KEMAL JUSUFOVIĆ OBJEKTLEITER

Manchmal hinterlassen die Writer einen sogenannten Tag. Ein Tag ist eine Signatur, die Unterschrift des Writers. Wenn so ein Tag wiederholt auftritt, kann man ihn gut dem jeweiligen Täter bzw. der jeweiligen Täterin zuordnen. So werden oftmals Delikte, die in der Vergangenheit liegen und dokumentiert sind, aufgeklärt. Wenn die Täter oder Täterinnen ausgeforscht werden können, wird auch Schadenersatz von ihnen eingefordert.

DANKE HERR SÜTCÜ!



jedoch haben mir immer sehr viel bedeutet. Ich habe viele davon in meiner Wohnung aufgehängt. Die hängen dort immer noch, auch wenn meine Kinder jetzt alle schon erwachsen sind. Zuhause ist für mich da, wo das Herz ist. Und mein Herz wird immer bei meinen Kindern und damit in Wien sein. Ich sehe für mich nicht, dass ich noch einmal für immer in die Türkei zurück gehe. Außerdem ist Geld im Leben immer wichtig. Seit Corona sind die Gehälter in der Türkei mittlerweile, was ich so mitbekomme, sogar höher als in Österreich, aber das Leben in der Türkei ist auch sehr viel teurer geworden. Eine Mietwohnung in der Türkei, die vor einigen Jahren noch ca. € 200,- Miete gekostet hat, kostet dort jetzt € 800,- Miete. Ich könnte mir ein Leben in der Türkei nicht leisten, obwohl ich dort mein eigenes Haus besitze.

Verbringen Sie Ihre Urlaube in der Türkei?

AS » Meinen Sommerurlaub verbringe ich immer in der Türkei. Ich habe dort sehr viele Haselnusssträucher. Etwa

Mitte August beginnt die Haselnussernte. Heuer habe ich 1,5 t Haselnüsse geerntet. Mein Papa ist leider bereits verstorben. Als er noch gelebt und sich um die Haselnusssträucher in der Türkei gekümmert hat, war die Haselnussernte in manchen Jahren auch doppelt so gut, weil man auch unter dem Jahr mehr vor Ort sein musste. Im Mai oder Juni z. B. müssen die Haselnusssträucher gedüngt werden, damit sie gut wachsen. Für das Pflücken der Haselnüsse hatte ich in diesem Sommer 46 Erntehelfer. Die muss ich auch bezahlen. Der Preis für ein Kilo Haselnüsse war heuer nicht besonders hoch. Abzüglich dem, was ich meinen Erntehelfern zahlen musste, ist mir nicht viel Geld übriggeblieben. In der Türkei wird Haselnussmuss anders, als man es in Wien kennt, hergestellt: Es ist kein Kakao oder keine Schokolade mit drinnen – nur das reine Mus aus den Haselnüssen. Das schmeckt sehr gut.

Viele Writer – es heißt ja richtig Writer und nicht Sprayer, wie ich von jemandem aus der Graffiti-Szene gelernt habe – begeben sich bei ihren Aktionen in Lebensgefahr. Welchen Gefahren setzt man sich im Gleisbereich aus?

AS » Auf den Bahnanlagen finden auch nachts Vershubtätigkeiten und Zugverkehr statt. Die Züge nähern sich mit hoher Geschwindigkeit und haben lange Bremswege. Die Oberleitungen stehen unter 15.000 Volt Spannung. Hier kann es bereits bei Annäherung zu einem Stromschlag kommen, dadurch kommt es immer wieder zu tödlichen Unfällen. Weiters kann es zu gefährlichen Stürzen im Gleisbereich kommen. Im Jahr 2007 hatte ich ein schlimmes Erlebnis: Ich wollte in der Nacht in meine Pause gehen, als ich draußen bei den Gleisen jemanden schreien gehört habe. Es waren gerade Vershubtätigkeiten am Bahnhof. Ein Mann – möglicherweise war er betrunken – ist auf die Gleise gestürzt. Dabei wurden ihm von dem herankommenden Zug beide Beine abgetrennt.

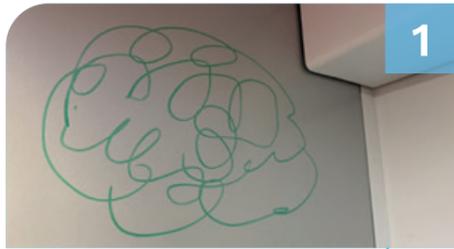
Die Rettung hat sehr lange gebraucht, bis sie da war. In der Zwischenzeit hat ihm der Lokführer die Beine mit seinem Gürtel abgebunden. Als die Rettung da war, hat sie die abgetrennten Beine in eine Folie eingewickelt und den Mann und die Beine extra mitgenommen. Ich habe später erfahren, dass der Mann sechs Monate lang in einem künstlichen Koma gelegen ist. Er hat es überlebt, aber ich weiß nicht, ob man ihm seine Beine wieder anheben konnte. Als ich an diesem Tag nach meiner Nachtschicht in der Früh nachhause gekommen bin, hat meine Frau sofort gemerkt, dass etwas sehr Schlimmes passiert sein musste. Mein Gesicht war weiß wie eine Wand. Diese Bilder haben mich sehr lange in meinen Träumen verfolgt. Meine Arbeit im Gleisbereich ist sehr gefährlich. Zum Glück ist mir in all den Jahren nichts passiert. Ich passe immer gut auf. Ich bin auch als Vorarbeiter für vier Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verantwortlich. Wenn welche neu beginnen, sage ich beim Aussteigen aus einem Zug und vor dem Überqueren der Gleise ständig: „Nach links schauen. Nach rechts schauen.“

VIelen DANK FÜR DAS GESPRÄCH!



Lesen Sie auch die Geschichte von Herrn ALI SUAT ATA in einer weiteren Ausgabe von HELDENSTORIES BY SIMACEK!

Der Prozess step by step



1

Die Graffiti-Entfernung hängt vom jeweiligen Untergrund und den verwendeten Farb- und Lacksprays oder Markern und Filzstiften ab.



2

Es wird ein spezielles Graffiti-Entfernungsmittel eingesetzt, das von Herrn Sütçü mit einem Schwamm auf das Graffiti aufgetragen wird.



4

Herr Sütçü probiert vorerst mit dem Schwamm auf einer kleinen Probefläche aus, ob sich das Graffiti lösen lässt oder nicht.



5

Lässt sich das Graffiti auf dieser Probefläche lösen, trägt Herr Sütçü das Graffiti-Entfernungsmittel mit dem Schwamm weiter auf die ganze beschmierte Fläche auf.



6

Dann wird das Graffiti von Herrn Sütçü mit einem gefalteten Mikrofaser Tuch abgewischt und so die Farbe abgenommen.



7

Nun steht der gereinigte Zug für die Fahrgäste wieder zur Verfügung.



Our team
makes life better



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SIMACEK stammen aus 70 verschiedenen Nationen.

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: SIMACEK GmbH, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 8
Konzept und Beratung: Aesculapia: Pia Maria Zimmermann | Grafik: Geni Design |
Fotos: Clemens Bayer, iStock, Pixabay, Pia Maria Zimmermann